

Die Geschäftssperre in Handelsbetrieben und in den Büros.

Der Zentralverein der kaufmännischen Angestellten schreibt aus: Die teilweise Aufhebung der Sparmassnahmen, die infolge der Besserung der Kohlenzuschüsse erfolgte, hat für die Angestellten in Handelsbetrieben und in den Büros eine unangenehme Ueberraschung mit sich gebracht. Aus ganz unverständlichen Gründen hat das Staatsamt für Handel und Industrie die Verfügung getroffen, daß die Geschäfte bis 7 Uhr offen gelassen werden können. Diese Verfügung ist um so unbegreiflicher, als im Laufe des Krieges sowohl das kaufende Publikum als auch die Unternehmer an eine frühere Geschäftssperre gewöhnt wurden. Während man auf der einen Seite die Sparmassnahmen nur zum Teile aufhebt und der Bevölkerung noch immer einen Zwang zur Einschränkung aufzuerlegen gezwungen ist, wird auf der anderen Seite in ganz unnützer Weise ein überflüssiger Licht- und Kohlenverbrauch gefördert. Wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir annehmen, daß hinter dieser ganz unverständlichen Verfügung irgend ein „künstlicher Versuch“ der im alten Oesterreich so beliebten „Gewerberettung“ zu suchen ist. Der Zentralverein der kaufmännischen Angestellten hat sich daher sofort mit der Landesregierung und den zuständigen Staatsämtern in Fühlung gesetzt, um die ganz unverständliche und durch nichts begründete Maßnahme auf die Dauer zu verhindern. Es ist anzunehmen, daß diese Bemühungen recht bald den gewünschten Erfolg haben werden.